

Stark wechselnde Windrichtungsverhältnisse, Tribschnee in allen Hangrichtungen möglich!

	<p>Waldgrenze</p>	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Korralpe</p>	
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

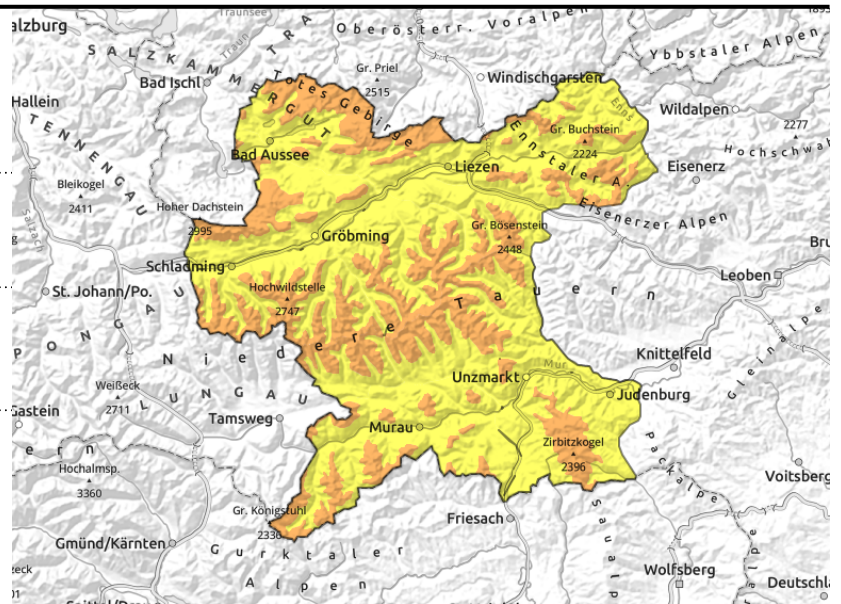
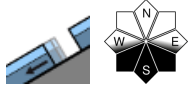
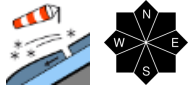


Exposition



11.12.2021

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen



Triebschnee in allen Hangexpositionen möglich!

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht mäßige, oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in nahezu allen Hangexpositionen. Kritische Bereiche liegen kammfern, hinter Geländekanten. Eine geringe Zusatzbelastung reicht für die Auslösung eines Schneebretts aus. In mittleren Höhenlagen sind auf extrem steilen Wiesenhängen vereinzelt auch Gleitschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Der letzte, kalt gefallene Neuschnee vom Donnerstag (10-30cm) wurde ab Freitag bei teils starkem Südwestwind in die Nord- und Ostsektoren geblasen. Mit dem Zurückdrehen des Windes auf Nordwest ab der kommenden Nacht kommt es am Samstag zu weiterer Triebschneebildung in den Ost- bis Südsektoren.

Aufgrund der oftmaligen Windwechsel der letzten Tage haben sich in der Schneedecke Schichten mit unterschiedlicher Härte ausgebildet. Vor allem die weichen Schichten, welche bei windarmen Phasen entstanden sind, können als potentielle Schwachschichten wirken. Die Schneedecke konnte sich aufgrund der tiefwinterlichen Temperaturen noch nicht setzen, der ungünstige Schneedeckenaufbau bleibt somit erhalten.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet im Einflussbereich einer nordwestlichen Höhenströmung. Dabei gelangt feuchte und leicht labile Kaltluft an die Alpennordseite.

Am Samstag stauen sich entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Tauern meist dichte Wolken und die höheren Gipfel stecken im Nebel. Bei lebhaftem bis kräftigem Nordwestwind kann es hier immer wieder etwas schneien.

Die Alpensüdseite ist hingegen leebedingt begünstigt. Hier bleibt es niederschlagsfrei und es wechseln Sonne und wolkige Phasen. Aber auch hier weht starker Nordwestwind! Die Temperaturen erreichen in den nördlichen Gebirgsgruppen in 2.000m -9 Grad und in 1.500m -5 Grad, in den südlichen -7 bzw. -4 Grad.

Auch am Sonntag setzt sich das Nordwestwetter fort. In den Nordstaugebieten dominieren weiterhin dichtere Wolken und die Sonne kommt nur ab und zu heraus. Südlich der Tauern sowie im Bereich des

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



11.12.2021

steirischen Randgebirges wird es hingegen wieder recht sonnig. Es bleibt aber überall kalt und der Nordwestwind legt noch etwas zu.

Tendenz

Keine Änderung der derzeitigen Lawinensituation.

Lawinenprobleme

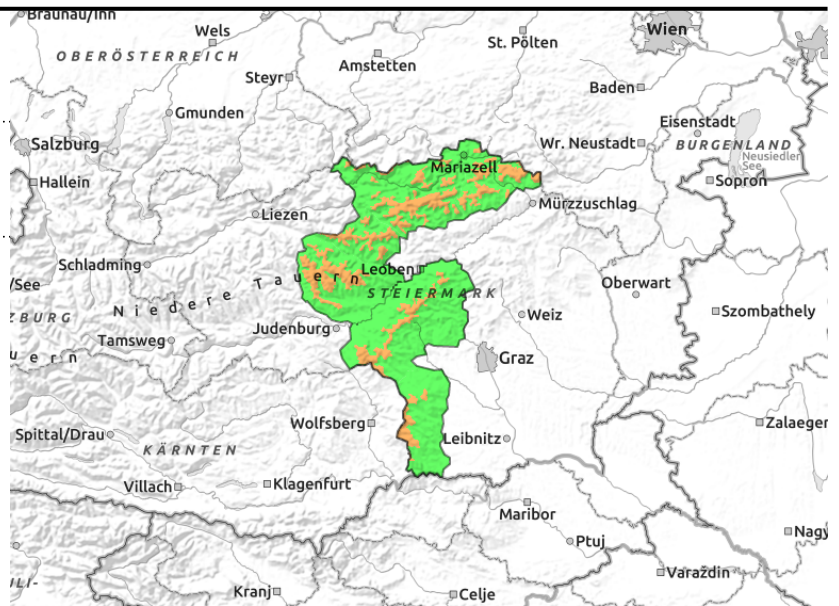


Gefahrenstufen



Exposition



11.12.2021
Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Koralpe


Triebschnee in allen Hangrichtungen!

Vom Hochschwab-Weitschgebiet, den Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern bis zur Glein-Stub- und Packalpe ist die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze erheblich. Plateaus, Käme und Grate wurden abgeweht, es haben sich frische Wechten gebildet, die instabil sind. Die Gefahrenzonen konzentrieren sich auf alle Hangzonen. Hier liegt vor allem Kammnah, aber auch hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden kammfernerer Gebiete frischer Triebschnee, der bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden kann.

Schneedeckenaufbau

Der letzte, kalt gefallene Neuschnee vom Donnerstag (10-30cm) wurde ab Freitag bei teils starkem Südwestwind in die Nord- und Ostsektoren geblasen. Mit dem Zurückdrehen des Windes auf Nordwest ab der kommenden Nacht kommt es am Samstag zu weiterer Triebschneebildung in den Ost- bis Südsektoren.

Aufgrund der oftmaligen Windwechsel der letzten Tage haben sich in der Schneedecke Schichten mit unterschiedlicher Härte ausgebildet. Vor allem die weichen Schichten, welche bei windarmen Phasen entstanden sind, können als potentielle Schwachschichten wirken. Die Schneedecke konnte sich aufgrund der tiefwinterlichen Temperaturen noch nicht setzen, der ungünstige Schneedeckenaufbau bleibt somit erhalten.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Einflussbereich einer nordwestlichen Höhenströmung. Dabei gelangt feuchte und leicht labile Kaltluft an die Alpennordseite.

Am Samstag stauen sich entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Tauern meist dichte Wolken und die höheren Gipfel stecken im Nebel. Bei lebhaftem bis kräftigem Nordwestwind kann es hier immer wieder etwas schneien.

Die Alpensüdseite ist hingegen leebedingt begünstigt. Hier bleibt es niederschlagsfrei und es wechseln Sonne und wolkige Phasen. Aber auch hier weht starker Nordwestwind! Die Temperaturen erreichen in den nördlichen Gebirgsgruppen in 2.000m -9 Grad und in 1.500m -5 Grad, in den südlichen -7 bzw. -4 Grad.

Auch am Sonntag setzt sich das Nordwestwetter fort. In den Nordstaugebieten dominieren weiterhin

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



11.12.2021

dichtere Wolken und die Sonne kommt nur ab und zu heraus. Südlich der Tauern sowie im Bereich des steirischen Randgebirges wird es hingegen wieder recht sonnig. Es bleibt aber überall kalt und der Nordwestwind legt noch etwas zu.

Tendenz

Keine Änderung der derzeitigen Lawinensituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

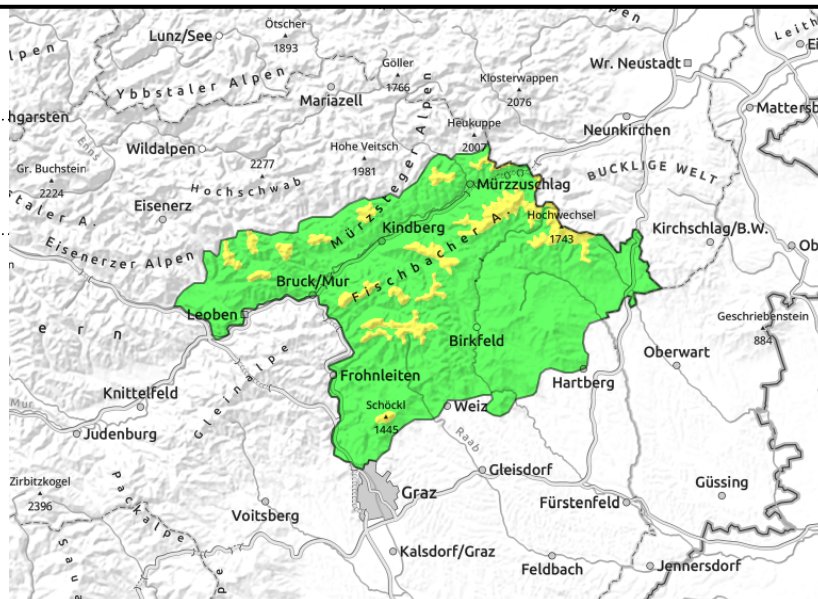
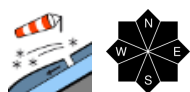


Exposition



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet


Waldgrenze


Kammnahen Tribschnee beachten!

In den Fischbacher und Mürztaler Alpen sowie im Wechselgebiet und dem Grazer Bergland herrscht geringe, oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen liegen in kammnahen Zonen, sind aber in allen Hangrichtungen anzutreffen. Besonders zu beachten ist Tribschnee hinter Geländekanten und seitlich eingewehrte Rinnen und Mulden. Eine Schneebrettauslösung ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit den stark wechselnden Windrichtungsverhältnisse in Verbindung mit dem letzten Neuschnee (bis zu 30cm) hat sich in unterschiedlichen Hangexpositionen höherer Lagen frischer Tribschnee gebildet. Schwachschichten meist in Form von eingeschneitem Reif treten nicht flächig auf, bevorzugt aber in windgeschützten Bereichen.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet im Einflussbereich einer nordwestlichen Höhenströmung. Während sich am Samstag entlang der Nordalpen dichte Wolken stauen, sind die südlicheren Gebirgsgruppen leebedingt begünstigt. Hier bleibt es niederschlagsfrei und es wechseln Sonne und wolkige Phasen. Es weht aber starker Nordwestwind! Die Temperaturen erreichen in 1.500m -5 Grad und in 1.000m -1 Grad.

Auch der Sonntag bringt Nordwestwetter. Leebedingt setzt sich im steirischen Randgebirges der sonnige Witterungscharakter weiter fort. Es bleibt aber überall kalt und der Nordwestwind legt noch etwas zu.

Tendenz

Keine Änderung der derzeitigen Lawinensituation.

Lawinenprobleme


Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen


1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition
